

# Fast mehr als eine Keilerdublette

AUS ALLER WELT

Drückjagd in Trzcianka / Schneidemühl 2007

**S**chon seit fast einem Jahrzehnt zieht es mich Jahr für Jahr zur Drückjagd in das wildreiche Revier Trzcianka bei Schneidemühl auf Rotwild, Schwarzwild, Rehwild und Raubzeug.

Die Revierfläche beträgt zirka 9.000 Hektar und ist zweigeteilt in ein Wald- sowie in ein Sumpfgebiet. Organisiert wird diese begleitete Jagdreise von der Agentur Jagdkrause aus Ratingen. Diese Drückjagd findet immer im Dezember statt. Der späte Jagdtermin hat folgenden Grund: Falls Frost auch tagsüber herrscht, kommen die Treiber und Hunde sehr gut in den Sümpfen voran. Die wildreichen Jagden in dieser Region wurden schon in einem Jagdbuch von Beninde aus der Vorkriegszeit unter dem Buchtitel "Strecken die man nie vergisst" beschrieben.

Aber wer kann heute schon das Wetter vorhersagen? Als ich das erste Mal nach Trzcianka kam, hatten wir ideale Bedingungen: eisigen Frost seit Tagen! Die Quecksilber-Säule zeigte morgens minus 22 Grad. Mein Jagdfreund Heini und ich konnten schon bei unserer ersten Reise in dieses Revier jeweils einen Keiler mit 20 cm Waffenlänge strecken. Seitdem sind Heini und viele weitere Jäger schon mehrmals wieder in dieses Revier zur Drückjagd zurückgekehrt. Ich bin nebenbei bemerkt der einzige Gast, der bisher keine Jagd dort versäumt hat, zusammen

mit Wolfgang Krause, na ja, er begleitete schließlich die Jagden als verantwortlicher Agent. In jedem Jahr und bei jeder Drückjagd gab es denkwürdige Ereignisse. Enttäuscht wurde ich bisher noch nie, auch wenn die Witterungsbedingungen nicht immer ideal waren. Gerne denke ich beispielsweise an die Drückjagd vor zwei Jahren zurück als auch Jäger aus Freiburg dabei waren. Einer wollte unbedingt seinen ersten Hirsch strecken, was am ersten Tag im letzten Treiben auch gelang. Was für ein Schüsseltreiben am Abend! Am zweiten Tag wurde ein kranker Hirsch mit altem Laufschuss gestreckt, er musste nicht bezahlt werden, was für die Weidgerechtigkeit des dortigen Jagens spricht.

Hier nun Erlebnisse während der letzten Reise aus meinem Jagdtagebuch: Frühmorgens treffen wir uns mit dem Präsidenten der Jagdgesellschaft und den Oberjägern vor dem Hotel Ajax. Dabei werden wie immer die Standkarten verteilt. Nach jedem Treiben verändert sich die Platznummer auf der Karte, denn so wird eine faire Verteilung der Chancen erreicht. Und, bei in der Regel mindestens acht Treiben pro Jagdtag, auf diese Weise



*Tagesjagdkönig Libert mit seinem Keiler. Libert war sechs Mal dabei.*

kommen keine Benachteiligung und keine Langeweile auf. Danach erfolgt die Freigabe: In erster Linie jagen wir auf Schwarzwild, aber auch auf Rot- und Rehwild sowie auf Raubzeug. Anschließend wird die Jagdgruppe zu den wartenden Bussen aufgeteilt und ab geht die Fahrt ins Revier, diesmal in den Sumpfteil. Noch im Dunkeln erreichen wir den Sammelplatz und begrüßen herzlich die Treiber, die wir teilweise schon seit Jahren kennen. Die Meute besteht aus Hunden mit oder ohne Stammbaum, großen oder kleinen, drahthaarigen oder kurzhaarigen Terriermischlingen, die laut durcheinander laufen.

Dann marschieren wir los zu unseren Stellen. Es wird eine große Weidendickung abgestellt. Die Treiberwehr ist mit Watstiefeln und wasserdichten Hosen ausgestattet und drückt das sumpfige Gelände durch. Bei der milden Witterung in diesem Jahr ist es sehr schwierig den Sumpf zu bejagen, da die Hunde teilweise schwimmen müssen und das Schwarzwild sich sehr gut drücken kann. Ferner können die Hunde Wildwitterung nur bei Frost optimal aufnehmen, was diesmal leider nicht der Fall ist, dennoch höre ich plötzlich die ersten Schüsse. Spannung!

Keine 90 Gänge entfernt ziehen, wie an einer Perlenschnur aufgezogen, Sauen aus der Weidendickung vor mir auf die freie Fläche, die nächstgelegene Dickung zu. Zwei, drei, vier, fünf zähle ich. Nun ist



*Bisher stärkster Keiler mit 23 cm.*



*Flämischer Jungjäger mit seinem ersten Stück Wild.*

Eile geboten, denn schon ist die erste Wutz in den Weiden verschwunden, noch bevor ich meinen Repetierer in Anschlag bringen konnte. Durch das Zielfernrohr sind Ansprechen und Zielfassen Sekundensache. Meine Kugel trifft den letzten Frischling, worauf der Rest der Rotte in den Weiden verschwindet, ein Auftakt nach Maß. Ein Oberreiber, der sehr gut deutsch spricht, kommt zu mir gelaufen und sagt, dass der Weidensumpf nochmals gedrückt wird, da mehrere Keiler gesehen wurden, die wieder ins Treiben zurück gewechselt sind. Also bleiben wir in gespannter Erwartung auf unseren Ständen. Aber zunächst herrscht Stille in der Dickung, bis die Treiber mit den Hunden heran sind. Plötzlich wird es bei mir wieder lebendig. Ich meine im ersten Moment, einen großen Hund anschleichen zu sehen. Grauschwarz, das Haupt gesenkt und ohne das geringste Geräusch zu machen, zieht das Stück auf mich zu. Es bleibt aber vorerst durch Weiden verdeckt, noch dazu spitz von vorn. Erst als der

dunkle Klumpen nur noch einen Steinwurf entfernt, hinter einem Holunderstrauch im Sumpf verhorft und aufwirft, erkenne ich, dass es eine Sau ist. In der gleichen Sekunde wird das starke Stück hoch flüchtig über die Schneise, ich drücke ab, und im Feuer liegt ein Keiler (17 Zentimeter Waffenlänge) - spannender geht es nicht!

Die Freude über den erneuten Jagderfolg ist noch nicht abgeklungen, als die Treiberwehr wieder bei mir vorbeikommt. Ich denke mir: Das war wohl der Keiler, den die Treiber gesehen haben. Im selben Moment bemerke ich, wie sich das Schilf neben den Weiden bewegt und ein Stück Schwarzwild versucht, sich auf dem Wechsel hinter der Treiberwehr davon zu machen. Sofort backe ich an und lasse in einer Lücke im Schilf fliegen. Es ist kaum zu glauben, aber es liegt ein weiterer Keiler (16 Zentimetern Waffenlänge), so was nennt man Duse!






**Krause Travel & Adventure GmbH**  
**JAGDKRAUSE**  
 Ihr kompetenter Partner bei Jagdreisen weltweit  
 Karstr. 13 · D-40880 Ratingen · Tel.: 02102/449895 · Fax: 02102/46316  
 E-mail: jagdkrause@t-online.de · Faxabruf: 02102/704373  
[www.jagdkrause.de](http://www.jagdkrause.de)

 <p><b>Wolfgang Krause mit erfolgreichen Kunden in der Türkei</b></p>	 <p>Stammgäste Namibia 07: Gérard Kohnen Luxemburg mit Leopard          Rechtes Foto: Rudolf COLLONG aus Hessen hatte erneut eine erfolgreiche Gepardenjagd bei Jagdkrause gebucht.</p>	
<p><b>Türkei:</b> Drückjagd begleitet 10. - 17.01.09: 5 Drückjagdtage  <b>€ 2.190,00 inkl.</b>          Schwarzwild auch kapitale Keiler          (siehe Bericht JWW 6/07)</p>	<p><b>Namibia: Unser Klassiker</b>          3:2, 5 Jagdtage / VP / inkl. Kudu, Oryx, Ducker, Warzenschwein und Flugwild ab <b>€ 1.530,00 p. J.</b>          Selektionsjagd auf Anfrage!</p>	
<p><b>Kanada B.C. 08</b>          inkl. Eich 2:1 ab CAN \$  <b>5.000,00 p. J.</b></p>	<p><b>Namibia Leopardenjagd:</b>          14 Jagdtage inkl. 1 Leopard ab <b>€ 6.500,00 p. J.</b></p>	
<p><b>Schottland:</b>          siehe Bericht JWW          4 Nächte 2 Hirsche          ab <b>£ 1.390,00 p. J.</b></p>	<p><b>Zimbabwe Hwange Park:</b>          10 Jagdtage inkl. Elefanten ab <b>US\$ 19.500,00 p. J.</b></p>	
<p><b>Slowenien Gams:</b>          Jagdhaus € 12,- p. Tag/Pers.  <b>GAMS 85 Punkte</b>  <b>€ 700,00</b></p>	<p><b>Thabazimbi:</b> 8 Jagdtage 2:1 inkl. 1 Wasserbock + 1 Gnu, 1 Impala + 2 Warzenschweine <b>€ 3.550,00 p. J.</b></p>	
	<p><b>Benin für 2009:</b> März &amp; April inkl. Büffel + Antilopen          7 Jagdtage 2:1 <b>€ 4.825,00 p. J.</b>          10 Jagdtage 2:1 <b>€ 6.335,00 p. J.</b>          zweiter Büffel, Hippo möglich, bester Wildbestand</p>	
	<p><b>RSA: Ostkap 2:1 inkl. Buschbock, Kudu, Impala, Warzenschwein und Ducker</b> <b>€ 2.475,00</b></p>	
	<p><b>Polen Drückjagd:</b> begleitete Schneidemühl/Pila          17.-21. Dez. inkl. Abschüsse auch Keiler ab <b>€ 1.399,00 p. J.</b></p>	
	<p><b>Eichjagd:</b> Finnland inkl. Abschluss ab <b>€ 850,00 p. J.</b></p>	

**Wir vermitteln Jagden in folgende Länder:**  
 Argentinien, Äthiopien, Afrika - südliches, Bulgarien, Benin, Burkina Faso, Deutschland, Frankreich - Korsika, Finnland, Griechenland - Kreta, GUS, Italien, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Litauen, Mongolei, Namibia, Norwegen, Österreich, Polen, Rumänien, Sambia, Schottland, Slowenien, Spanien + Mallorca, Südafrika, Tschechien, Türkei, Ungarn und Zimbabwe


# Neue Dimensionen



**S 202 Take Down:** der neue Begriff für flexibles Jagen. So vielseitig wie der Jäger und seine Möglichkeiten. Der Traum von der universellen Jagdwaffe ist Wirklichkeit.


- Knopfdruck – Vorderschaft abnehmen.
- Verschluss öffnen – Lauf raus.
- Kein Werkzeug.
- Keine Treffpunkt-Verlagerung.

Präzision und Eleganz von .270 Win. bis .416 Rem. – im selben Gewehr. Repetierbüchsenbau in neuen Dimensionen.



Sauer 202 Take Down

# SAUER



Traditionswerte mit Zukunft

Verkauf über den Waffenfachhandel.  
 Händlemachweis: Burgstaller GmbH  
 Telefon 0 47 62 / 82 22 8  
 Fax 0 47 62 / 82 22 82  
 info@waffen-burgstaller.at  
[www.sigsauer.de](http://www.sigsauer.de)